

Überwinterung eines Igels

Igel werden in menschlicher Obhut überwintert, wenn sie länger in Behandlung waren, bereits Frost eingesetzt hat und es für den Igel zu spät ist, sich ein geeignetes Nest zu bauen. Würde man die Igel unter diesen Bedingungen einfach zurück in die Natur setzen besteht unter Anderem die Gefahr, dass sich besonders Jungigel, ein unzureichendes Nest oder einen ungeeigneten Standort für ihr Nest wählen und den Winter dann nicht oder nur schlecht überstehen. Jungigel sind mit einem Gewicht von 500 bis 600 Gramm und Altigel mit 800 bis 1.000 Gramm (je nach Größe) bereit für den Winterschlaf.

Der Igel wird von uns i.d.R. mit geeignetem Gewicht an die Pflegestellen übergeben. Die Behandlung und darauffolgende Wartezeit, damit die Medikamente verstoffwechselt werden, sind ebenfalls abgeschlossen. Sie haben somit diesbezüglich keine Verantwortungen. Natürlich werden Sie bei der Abholung über alle für Sie wichtigen Informationen bezüglich des Igels aufgeklärt.

Folgendes wird benötigt:

- Ein geeignetes Igelhäuschen, am besten mit einem Labyrinth-Eingang
- Stroh für den Schlafbereich
- Ein ausbruchsicheres Gehege mit mind. 50 cm Höhe, wenig Querstreben und einer Größe von 2 m² oder größer
- Im Idealfall ein separates Futterhäuschen
- Wildtier Insektenfutter (Marke Entava), lebende Mehlwürmer können ebenfalls verfüttert werden, alternativ hochwertiges Katzennassfutter (Carny von Animonda) für Wachperioden während des Winters
- Wasserschüssel



Der Standort:

Der Platz für das Gehege sollte an einem wettergeschützten Ort sein (an der Hauswand, Hecke oder Ähnlichem). Sollte dies nicht möglich sein, kann die Hälfte des Geheges mit einem Brett abgedeckt werden, so dass das Häuschen geschützt ist. Sollte das Igelhäuschen keinen Boden haben, stellen sie es auf ein Brett, damit das Innere (Stroh, trockenes Laub etc.) keine Feuchtigkeit zieht. Den Schlafbereich im Häuschen füllt man dann sehr großzügig mit Stroh aus, denn dieser soll ausreichend Wärme spenden.

WICHTIG: bitte verwenden sie **kein** nasses Laub oder Ähnliches, auch Heu eignet sich nicht als Einstreu.



Beispiel
Quelle: Kerbl Freilaufgehege



Schlafbereich
mit Stroh gefüllt



Einzug des Igels:

Wenn der Igel einzieht, setzt man ihn am besten direkt in das Häuschen. Vorher befüllt man das Häuschen mit Stroh, setzt den Igel rein, bedeckt ihn mit Stroh bis der Schlafbereich gut gefüllt ist und schließt den Deckel.

Die ersten Tage stellt man noch Futter für den Igel bereit. In den meisten Fällen wird ein Igel nach ein paar Tagen das Fressen von selbst einstellen und in den Winterschlaf fallen.

Sollte ein besonders hartnäckiger kleiner Igel nicht in den Winterschlaf gehen wollen, entzieht man ihm für 3 Tage das Futter. So imitiert man die Natur, denn im Winter findet der Igel nichts zu fressen und hält Winterschlaf um die nahrungsfreie Zeit zu überleben. Ein weiterer, wichtiger Punkt ist die Energie, welcher ein wacher Igel verbraucht, um die Körpertemperatur zu Frostzeiten aufrecht zu erhalten. Dabei kann ein gesunder Igel kein weiteres Fett ansetzen und im schlechtesten Fall sogar abnehmen. Um dies zu vermeiden entwenden wir für 3 Tage die Nahrung. Wasser stellt man jedoch weiterhin für den Igel bereit.

Damit Katze und Co. das Igelfutter nicht stibitzen kann, eignet sich am besten ein Futterhäuschen. Dafür reicht ein Kaninchenhäuschen oder ähnliches mit Eingang. Ausnahmen gibt es natürlich immer.

Wenn der Igel dann seinen wohlverdienten Winterschlaf hält, klebt man einfach ein Blatt Toilettenpapier mit Klebeband über den Eingang. Es sollte leicht abgehen. Ist das Blatt abgerissen weiß man, dass der Igel wach ist. Die Winter werden immer unbeständiger und Wärmephasen lassen einen Igel zwischendurch aufwachen, das kostet viel Energie. Damit unser stacheliger Freund diese Tage gut übersteht, stellt man ein Schälchen Insektenfutter in das Futterhäuschen.

Im Frühjahr:

Wenn es keinen Frost mehr gibt und die Tage wieder wärmer werden (ab ca. 10 Grad), erwacht ihr kleiner Gast und hat großen Hunger. Während der Igel seinen Winterschlaf hält, kann er bis zu 40% seines Körpergewichts verlieren, das ist normal. Um dem Igel einen guten Start zu geben, füttert man ihn dann ca. 1-2 Wochen (je nach Größe und Gewichtsverlust im Winter) im Gehege. Danach darf das Gehege geöffnet werden und der Igel wird in die Freiheit entlassen.

Sollten im Frühjahr Auffälligkeiten wie starker Stachelverlust oder ein rasselndes/röchelndes Atemgeräusch oder gar Husten zum Vorschein kommen, bringen Sie ihn bitte umgehend zu uns in die Wildtierstation, damit wir ihn für eine sichere Auswilderung vorbereiten und ggf. nochmal behandeln können.

Uns liegt vor Allem daran, dass Ihnen bewusst ist, dass ein Igel ein Wildtier ist und seine Freiheit braucht. Eingesperrt sein bedeutet großen Stress und kann zu Krankheit und Verhaltensproblemen führen. Daher halten Sie einen Igel bitte nie länger als unbedingt notwendig in Gefangenschaft.

Igelfutter

Wildtier Insektenfutter (Marke Entava), zusätzlich können noch lebende Mehlwürmer gefüttert werden.

Alternativ kann hochwertiges Katzennassfutter (mit hohem Fleischanteil und ohne Getreide) genutzt werden, wir empfehlen Carny von der Marke Animonda.

Tägliche Menge

- ausgewachsene, gut genährte Igel (ab 800g): 10-15% des Körpergewichts des Igels
- junge, noch zu leichte Igel (unter 500g): 20-30% des Körpergewichts

Wie füttere ich richtig?

Abends stellt man dem Igel das Futter im Futterhäuschen bereit. Das Wasser wechselt man ebenfalls aus. Sobald der Igel in den Winterschlaf fällt wird er nichts mehr essen. Stellen Sie ihm ein wenig Futter und Wasser für die Wachphasen zur Verfügung.

Man erkennt ganz einfach ob man zu wenig füttert: ist das Schälchen leergeschleckt, sollte man die Portion vergrößern, bleibt viel übrig sollten Sie weniger füttern.

WICHTIG: keine Schnecken oder Regenwürmer füttern! Diese sind Parasitenträger und der Igel wird krank.